

FUSSBALL

FSV-Stürmer mit 13 Toren vorn dabei

In der Kreisoberliga fielen über 800 Treffer

GOtha. (ksi) In der Saison 2014/15 fielen in der Kreisoberliga in Westthüringen 823 Tore. Das entspricht einem Durchschnitt von 3,4 Treffern pro Partie. Zwölfmal trafen Spieler ins eigene Tor. An der torreichsten Begegnung war der FSV Waltershausen beteiligt, der die Elf von Kali Unterbreizbach mit 7:2 Treffern vom Platz schickte. Mit dem SV Westring Gotha, zweiter Absteiger, war eine Mannschaft aus dem Landkreis Gotha auch an den beiden anderen Spielen beteiligt, die wegen der vielen Treffer in die Statistik eingingen. Allerdings ging die Elf zweimal als Verlierer vom Platz: Gegen SV Grün-Weiß Gosperoda kassierte Westring sechs, gegen den FC Eisenach II acht



Lucas Braun (grün) erzielte 13 Tor für den FSV Waltershausen.

Treffer, steuerte aber jeweils drei beziehungsweise einen Treffer in den Partien bei. Von den 240 Spielen gestaltete die Heimmannschaft 119 siegreich, 71mal ging die Auswärtsmannschaft als Sieger vom Platz, 50 Partien endeten Unentschieden. Dabei konnte der Aufsteiger FC Eisenach II alle seine Heimspiele gewinnen. „Ich bin bester Torhüter“, sagte Tobias Ernst vom SV 03 Dorndorf mit 28 Treffern in die Annalen ein. 18 Treffer erzielte Lucas Andreas Braun vom FSV Waltershausen. Damit hatte der Spieler einen großen Anteil am zweiten Rang, den seine Elf nach Saisonabschluss in der Tabelle belegte. Danny Krumbein vom Absteiger SV Blau-Weiß Dachwig/Döllstädt findet sich mit 13 Treffern auch vorn in der Torschützenliste wieder. Die Begegnungen in der Kreisoberliga Westthüringen sahen 27340 Zuschauer. Die meisten fanden sich ein als der VfB Vacha gegen den SV Kali Unterbreizbach spielte, nämlich 430. Lediglich 35 fanden den Weg zur Begegnung zwischen ESV Gerstungen und SV Kali Werra Tiefenort. Die Schiedsrichter zückten in den Partien 868mal die gelbe Karte, gelb-rote gab 31 und rote Karten 24mal. Nach einer roten Karte mussten die Spieler insgesamt an 58 Spieltagen pausieren. Erstaunlich, dass Tabellenzweiter FSV Waltershausen in der Zuschauerstatistik die rote Laterne trägt. Nur 905 Zuschauer fanden den Weg zu Heimspielen. Zum Vergleich: Die Partien von VfB Vacha sahen 3149 Fans, was in der Saison 2014/15 den Rekord ausmacht.

Armenat triumphiert in der Hitze

Fröttstädter Ultralauf: Vom Mittelfeldspieler zum Laufass: Martin Armenat aus Georgenthal gewinnt 100-Kilometer-Tortur

VON DIRK BERNKOPF

FRÖTTSTÄDT. Papa, wann willst du mal die Mama heiraten?“, fragte jüngst die neunjährige Hannah. „Wenn ich die 100 Kilometer von Fröttstädt gewinne“, lautete die Antwort von Papa Martin Armenat. Jetzt muss der 34-Jährige wohl handeln. Denn am Samstag gewann der Georgenthaler in souveräner Manier die Gesamtwertung des Thüringen-Ultras.

Die neunte Auflage des 100-km-Laufes von Fröttstädt war eine der härtesten: Temperaturen von knapp 40 Grad Celsius machten den Läufern vor allem auf dem letzten, schattenarmen Drittel der Strecke zu schaffen. Gesamtsieger Armenat (SV Triathlon Friedrichroda) teilte seine Kräfte klug ein. Er ließ sich nicht von dem Sprintstart des gebürtigen Portugiesen Manuel Tuna (48) aus Siegen verunsichern. Auch Vorjahressieger Bernhard Munz (TV Kempten) ließ er passieren.

Sieger will 30 Kilometer vor dem Ziel aufgeben

Nach dem ersten Drittel der Strecke, bei Kilometer 33 (Brotterode), lag Armenat mit einem Rückstand von 13:30 min auf Tuna noch auf Position vier. Nach dem ehemaligen Eisenbahntunnel bei 50 km (Floh-Seligenthal) hatte Armenat schon Rang drei eingenommen. Beim Aufstieg zum Jobstein, unweit des Rennsteiges, setzte sich Armenat an die Spitze. Am Verpflegungspunkt in Finsterbergen musste der Führende nicht nur einen topografischen Tiefpunkt überwinden.

„Ich wollte aufgeben“, so Armenat im Rückblick, „ich kannte ja meinen Vorsprung nicht.“ Dieser betrug in diesem Moment schon 20:30 min auf Vorjahressieger Munz.

Unter dem intensiven Zuspruch seiner Radbegleiter lief der ehemalige Mittelfeldspieler des EFC Ruhla bei seinem fünften Ultra-Start schließlich zum ersten Sieg (8:53:45 h). „Wir fühl-



Sieger Martin Armenat an der legendären Verpflegungsstelle „Kilometer 95“.

Foto: Sascha Fromm

ren die Monarchie wieder ein“, jubelte Zielmoderator Horst Reinhardt, „es lebe Martin Armenat, der König von Fröttstädt.“ Auf den Plätzen zwei und drei folgten mit sagenhaften 35 und 55 Minuten Rückstand Munz und Tuna. „Wir haben beide eine hohe Leistung vollbracht“, fand der Kemptner Bergläufer Munz im Ziel und gratulierte dem Lokalmatador ohne Neid zum Sieg. Bei den Frauen gab es keine wirklichen Kampf um die Krone. Vorjahressiegerin Antje Müller aus Rötha bei Leipzig lief bei ihrem Start-Ziel-Sieg sehr energieeffizient im „Ultra-Schlapp-Schritt“ und litt unter der Hitze. „Ich war ein

paar Mal nah am Abbruch“, gestand die 45-Jährige im Ziel nach ihrer vierten Teilnahme am Thüringen-Ultra.

Auf Rang zwei, mit einem Rückstand von über 34 Minuten, kam Bärbel Fischer (RLT Rodgau) ins Ziel. Für die gebürtige Südhüringerin aus Solz war es bereits der sechste Start bei diesem Lauf und der dritte zweite Platz. „Das war heute aber mit Abstand mein langsamster 100-km-Lauf“, fand die 51-Jährige.

Bei den 4 x 25-km-Staffeln hatten sich die Erfurter Männer mit „Watch my back“ einen passenden Namen gegeben, denn die Konkurrenz schaute die meiste Zeit wirklich nur auf die Rück-

seiten der Läufer Daniel Leese (Skisport Erfurt), Kenneth Thurm (SC Impuls) und Dirk Ruprecht (LTV Erfurt).

Knapp drei Minuten hinter den Erfurtern kamen mit der ersten Mannschaft vom SV Triathlon Friedrichroda weitere Lokalmatadoren auf das Podest. Die Friedrichrodaer hatten am Samstag insgesamt 14 Vereinsmitglieder in Staffeln und im Einzelrennen am Start.

Platz drei ging an die Rennsteig-Runners – einem Eisener Team. Die beste Frauenstaffel stellte die Montagsgruppe des LTV Erfurt. Bei den 2 x 50-km-Staffeln bildeten Adrian und

Jens Panse (USV Erfurt) eine Zweckgemeinschaft, als die geplante Viererstaffel von Sohneemann Adrian nicht zustande kam. „Ich habe meinem Sohn nur gesagt, bring mir genug Vorsprung mit“, verriet Vater Jens Panse die Taktik, die schließlich zum Sieg (9:04:35 h) führte. Dass er auf den geplanten Einzelstart an diesem Tag verzichten musste, konnte Jens Panse mit einem Blick auf das Thermometer locker verkraften.

Im kommenden Jahr, zum zehnjährigen Bestehen des Laufes, werden die Organisatoren vom Laufverein Fröttstädt neben dem 100-km-Ultra einen 100-Meilen-Lauf (161 km) anbieten.

Zum zweiten Male ins Bundesfinale

Volleyballerinnen des Ernestinum beim Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ nicht zu bezwingen



Sie haben das Landesfinale und reisen zum Bundesfinale: Vanessa Leffler, Lena Wagenführer, Tina Löwe, Marlene Jahn, Nele Lehmann, Kemi Walter (v.l.) Foto: Gymnasium Ernestinum

GOtha. (ab) Erst zum zweiten Mal gelang es einem Volleyballteam aus dem Gymnasium Ernestinum Thüringens beste Mannschaft zu werden. Die Volleyball-Mädchen der WK IV setzten sich Ende Juni beim Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ überaus beeindruckend durch und buchten damit die Tickets für das Bundesfinale.

Vom ersten Spiel an gab es keinen Zweifel, wer das Feld als Sieger verlassen würde. Trotz der teilweise beängstigenden Größe unserer Gegnerinnen hatten die vier anderen Schulfrauen eine Chance.

Überdeutlich waren die technischen Vorteile der Gothaer Mädchen in fast allen Belangen.

Mit sicheren Aufschlägen, einem bravourösen Feldspiel und variablen Angriffen wurden die gegnerischen Teams immer mehr unter Druck gesetzt. Dem späteren Sieger unterliefen kaum noch Fehler.

Nicht so bei den Spielerinnen aus Sonneberg, Gera, Sondershausen und Bad Berka. Mit zunehmender Spieldauer wurden die technischen und taktischen Vorteile der Mädels aus dem Ernestinum immer deutlicher. Am Ende standen vier Siege mit 8:0 Sätzen zu Buche.

Es gab keine Zweifel - das Ernestinum ist verdient Thüringenmeister und vertritt Thüringen beim Bundesfinale. Während Sportlehrer Andreas Bo-

cklitz vollauf zufrieden war, fand Volleyballtrainer Kirill Olynyk neben seiner Freude über den Turniersieg trotzdem noch ein paar kritische Punkte.

Derzeit stehen der Termin und der Austragungsort des Bundesfinals noch nicht fest. Wahrscheinlich wird es im September durchgeführt.

Das Ernestinum Gotha besiegte im ersten Spiel Sonneberg mit 25:14 und 25:15, gewann dann gegen Bad Berka mit 25:15 und 25:16, gegen Gera mit 25:20 und 25:8 und bezwang zum Abschluss Sondershausen mit 25:14 und 25:9.

Ernestinum Gotha: Marlene Jahn, Vanessa Leffler, Nele Lehmann, Tina Löwe, Lena Wagenführer und Kemi Walter.

Inklusion wird gefördert

Special Olympics tagte in Erfurt

ERFURT. Der erste Verbandsjugendtag des Vereins Special Olympics in Thüringen fand am 1. Juli in Erfurt statt. 15 Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung und sechs Betreuer waren dabei, um in Thüringen die erste Verbandsjugendleitung in den Strukturen von Special Olympics in Deutschland zu gründen. Folgende Jugendliche konnten von sich überzeugen und sind in die inklusive Jugendleitung von Special Olympics Thüringen gewählt worden: Sina Schellenberger (Vorsitzende), Melanie Göpfert (stellvertretende Vorsitzende), Daniela Störtz, Felix Nave, Jens Albrecht, Markus Triebert, Matthias Steitz und Patrick Schwab. Die Jugendleitung besteht somit aus fünf Jugendlichen mit und drei Jugendlichen ohne geistige Behinderung.

Seit Beginn des Jahres wird Special Olympics Thüringen von der Deutschen Sportjugend unterstützt. Im Rahmen des Förderprogramm ZI:EL (Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport) hat sich Special Olympics Thüringen das Ziel gesetzt, eine inklusive Jugendleitung aufzubauen. Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung bis einschließlich 26 Jahre sollen so ermutigt werden, ihre eigenen Interessen sowohl im als auch außerhalb des Sports noch stärker zu vertreten, sich auszutauschen und Beschlüsse zu fassen.

STATISTIK

FUSSBALL

Fußballturniere des SV Motor Tambach-Dietharz

Länderspiel 1: Motor-Auswahl – rumänische Mitbürger 2:2. **Länderspiel 2:** Tambach – Dietharz 4:1. Tore: 0:1 René Nussbicker, 1:1 Danny Kammerer, 2:1 Bernd Rössner, 3:1 Bernd Rössner, 4:1 Carsten Rassmann.

Turnier der Freizeitmannschaften

Gruppe A:

1. Avrasya Grill	10: 2 13
2. Geiger Automotive	6: 1 11
3. 1. FC Captain Morgan	3: 4 5
4. 1. FC Holzbombe	3: 4 5
5. Elkes Bierstübchen	2: 5 5
6. 1. FC Ausrutsch	1: 9 0

Gruppe B:

1. Team Rumpelkiste	22: 3 15
2. Tambacher Faschingsclub	14: 2 9
3. FSV Waldstraße	11: 6 8
4. Licher-Kette	4: 7 7
5. Team ohne Niveau	7:14 3
6. Keintorhasen	6:32 0

Halbfinals: Avrasya Grill – Tambacher Faschingsclub 1:0, Rumpelkiste – Geiger Automotive 3:0. Spiel um Platz 3: Faschingsclub – Geiger Automotive 1:0. **Finale:** Avrasya Grill – Rumpelkiste 4:3 (nach Neunmeterschießen).

Turnier der D-Junioren

1. Borntaler SV	10: 1 9
2. Motor Tambach-D. II	4: 4 6
3. Motor Tambach-D. I	4: 8 3
4. VfL Eintracht Gotha	2: 7 0

Bester Spieler: Janosh Todorow (Borntal), Bester Torwart: Fabian Eberhardt (Eintracht).

Turnier der E-Junioren

1. SG Tabarz/Waltershausen	6: 0 10
2. Victoria Mechterstädt	4: 3 5
3. JSG Reinhardtsbrunn	4: 5 4
4. Blau-Weiß Bübleben	1: 3 3
5. Motor Tambach-Dietharz	1: 5 3

Bester Spieler: Nikita Sell (Reinhardtsbrunn), Bester Torwart: Julian Heise (Bübleben).

Tambach holt mit einem 4:1 den Holzpokal zurück

Das „Länderspiel“ hat in Tambach-Dietharz Tradition – ein freundschaftliches Spiel gegen eine Auswahl mit rumänischen Mitbürgern feierte Premiere



Nico Nussbicker (links) galt als Mittelfeld-Strategie bei den Dietharzen – mit seiner Ballakrobatik konnte er jedoch Norbert Schuch und seine Tambacher Mitspieler nicht beeindrucken..

VON DIRK BERNKOPF

TAMBACH-DIETHARZ. Vor 96 Jahren vereinigten sich die Orte Tambach und Dietharz zur Stadt Tambach-Dietharz. Wenn einmal im Jahr das Fußball-Wochenende vom SV Motor ansteht, dann bestehen für die Zeit des Spiels die alten Grenzen wieder.

Am Sonntag beschloss das Länderspiel Tambach gegen Dietharz ein mit Fußball-Aktivitäten prall gefülltes Wochenende. Verbittert kämpften die grünen Tambacher gegen die in Weiß spielenden Dietharzer. Obwohl die Dietharzer die drei Nussbickers in ihren Reihen hatten und in den Erfrischungspausen auf das frische Wasser aus dem Eisborn setzten – die Tambacher schlürften Luther-Brun-

nenwasser – verloren sie mit 1:4. Tambach holte den Holzpokal nach einem Jahr Unterbrechung zurück in die Bergstraße.

Dirk Frank bewährte sich wieder als spaßiger Moderator dieses völlig unersten Spiels, obwohl er doch gar keine Ahnung vom Fußball hat. Eine Premiere war am Freitagabend ein echtes Länderspiel: Eine Tambach-Dietharzer Auswahl spielte gegen eine rumänische Mannschaft ein sehr freundschaftliches 2:2. „Wir haben im Ort über 300 rumänische Mitbürger und wir wollten mit dem Spiel einen Beitrag zur Integration leisten“, sagte Tony Wiegandt, Fußball-Abteilungsleiter beim SV Motor. Weitere Spiele von Freizeitmannschaften und Kinderturniere rundeten das gelungene Wochenende ab.



Der Holzpokal steht wieder in der Bergstraße – die „Länderauswahl“ von Tambach besiegte in diesem Jahr Dietharz mit erniedrigenden 4:1 Toren. Fotos (2): Dirk Bernkopf